

NOTIERT

Parolen der EDU

Die Delegierten der EDU Schweiz haben für den Abstimmungstermin vom 13. Juni die beiden Agrarinitiativen wie auch das CO₂-Gesetz sehr deutlich verworfen. Weniger explizit, aber dennoch klar empfehlen die EDU-Delegierten ein Nein zum Covid-19-Gesetz. Beim Terrorismus-Gesetz (PMT) resultierte eine Pattsituation, weshalb die Partei auf eine Empfehlung verzichtet.

☞ edu-schweiz.ch

Wechsel bei Vineyard DACH

Martin und Georgia Bühlmann übergeben die Leitung der Vineyard-Bewegung Deutschland, Österreich, Schweiz an ein neues Leitungsteam. Die beiden haben die Bewegung in den deutschsprachigen Ländern gegründet und 25 Jahre geleitet. Am 15. Mai findet in Thun die Aussendung und Bestätigung der neuen Vineyard-Leitung statt. Am 1. Juli tritt das neue neunköpfige Team seine Verantwortung an. Die Gemeindebewegung wurde 1985 in den USA durch John Wimber gegründet und umfasst in den deutschsprachigen Ländern mittlerweile über 80 Gemeinden.

☞ vineyard-dach.net

Referendum gegen „Ehe für alle“ offiziell bestätigt

Die Bundeskanzlei bestätigt, dass genügend gültige Unterschriften für das Referendum gegen das Gesetz zur Einführung der „Ehe für alle“ eingegangen sind. Von den 62 241 mit Stimmrechtsbescheinigung eingereichten Unterschriften sind 61 027 gültig. 50 000 wären nötig. Weitere rund 7 000 Unterschriften waren ohne Bescheinigungen eingereicht worden, was in der Corona-Zeit erlaubt ist. Der Bundesrat muss bis zum 26. Mai bekannt geben, ob die Volksabstimmung über das Gesetz wie zu erwarten am 26. September stattfinden wird.

Reformierte Sicht auf die Umweltvorlagen

Die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz EKS äussert sich mit zehn Fragen und zehn Antworten zu den drei Umweltvorlagen, die am 13. Juni zur Volksabstimmung kommen. Es seien drei Vorlagen, welche die Mitverantwortung von Christinnen und Christen als Bürgerinnen und Bürger der Schweiz für die Schöpfung herausforderten. Die EKS will eine biblisch-theologische Sicht im Horizont des Schöpfungs-, Erhaltungs- und Erlösungshandelns Gottes vermitteln. Die Ursachen für den schädigenden Umgang der Menschen mit der Natur lägen aus biblischer Sicht tiefer als naturwissenschaftliche Erklärungen, nämlich im Schicksal der Schöpfung nach dem Sündenfall. Dabei gelte der Bund Gottes, der im Regenbogen symbolisiert sei, allen Lebewesen. Als Ausgangspunkt ihrer Hilfestellung nennt die EKS die doppelte Erkenntnis: „1. Wir können unsere eigene Schuld und unsere Schuld(en) gegenüber der Umwelt und Natur nicht selbst bezahlen und abarbeiten. 2. Genauso wie wir existiert die gesamte Schöpfung in der Hoffnung auf Erlösung. Der Grund unserer Hoffnung ist gleichzeitig das Hoffnungsfundament allen Seins.“

Bedenken trotz positiver Stossrichtung

Trotz teilweiser Kritik am CO₂-Gesetz sieht die EKS darin einen wichtigen Schritt hin zu mehr Klimagerechtigkeit. Die beiden Volksinitiativen gingen zwar ebenfalls in die richtige Richtung, würden aber ausschliesslich bei der Produktion ansetzen und seien mit verschiedenen Problemen behaftet. Zudem lasse sich die pauschale Gleichsetzung von natürlich und gesund, synthetisch und giftig sowohl risiko-theoretisch als auch ethisch nicht halten.

☞ evref.ch

Grosszügig: 14 000 Franken Erlös aus Kinderbuchverkauf gespendet

Markus Hänni (r. neben dem Scheck) mit der künstlerischen Klasse

Der Verkauf des Kinderbuchs „Gute Nacht, liebe Sternlein“ ermöglichte es Autor Markus Hänni, zusammen mit einer Schulklasse 14 000 Franken an die Stiftung Sternschnuppe zu spenden. Hänni hatte den Text geschrieben, die Schulklasse die Bilder gemalt (IDEA berichtete). Der 40-jährige Familienvater lebt mit der Stoffwechselerkrankung zystische Fibrose. Sein Herz schlägt für Kinder, die schwer krank sind oder mit Beeinträchtigung leben. Mit der Spende wird die Geschäftsführerin der Stiftung Sternschnuppe Wünsche kranker oder behinderter Kinder erfüllen können. Der gesamte Erlös der Kinderbücher, die über die Webseite des Autors bestellt werden, kommt auch weiterhin vollumfänglich der Stiftung zugute.

☞ markushaenni.ch